

Normen im Sattelbau

Nach meinem Verständnis ist ein Sattelbaum mit seinen Steigbügelaufnahmen ein sicherheitsrelevantes Bauteil. Wichtig für einen Sattelbaum ist es, dass er gewisse Standards in Normen erfüllt. Normen werden ständig weiterentwickelt, bzw. werden dem Stand der Technik jeweils angepasst.

Normen im Sattelbau gibt es schon sehr lange. Diese zielen auf den Schutz des Verbrauchers ab, der beim Kauf eines Sattels nicht immer in der Lage ist, die Qualität des Sattels und seines Sattelbaums zu bestimmen.

Dies bedeutet, hier hat sich ein Gremium von visierten Handwerkern und Technikern ein Bauteil angeschaut, geprüft und hierfür in einem speziellen Verfahren wichtige Belastungs-, Maß- und Prüfvorschriften erlassen, die der Sicherheit und Qualität von Sätteln dienen.

Die Anwendung von Normen im Sattelbau ist aktuell grundsätzlich freiwillig und nicht obligatorisch.

Erst wenn Normen zum Inhalt von Verträgen werden oder wenn der Gesetzgeber ihre Einhaltung zwingend vorschreibt, werden Normen bindend.

Daneben helfen sie im Fall einer möglichen Haftung: Wer Normen – als anerkannte Regeln der Technik – anwendet, kann ein ordnungsgemäßes Verhalten einfacher nachweisen.

Zu einer guten Beratung gehört es, den Kunden offen darüber aufzuklären, welche Garantien vom Werk zum Sattel und unter welchen Bedingungen und Ausschlüssen gegeben werden. Hier geben uns Normen natürlich eine hohe Sicherheit, was die Qualität, Symmetrie, Haltbarkeit, Veränderbarkeit, Stabilität und Langlebigkeit des Sattels betreffen.

Kann Ihnen zu einem Sattel/Sattelbaum keine Konformität zu einer der beiden unten genannten Normen ausgewiesen werden, müssen Sie davon ausgehen, dass der Sattelbaum die Anforderungen der Norm nicht erfüllt. Da hilft die schönste Verkleidung mit Leder nicht, das Herzstück eines guten Sattels ist der Sattelbaum. Und hier wird leider oft gespart.

BS 6635:2015

Diese Britische Norm legt konstruktive und maßliche Anforderungen für die Herstellung von Sattelbäumen aus Holz fest. Sie gilt für Reitsättel für den allgemeinen Gebrauch (Springen, Vorführen, Ausreiten, Dressur und ähnliche Aktivitäten), schließt jedoch Sattelbäume zur Verwendung mit Rennsätteln aus.

Diese Norm enthält keine Anforderungen für Sattelbäume aus synthetischen Materialien, die in BS 7875 aufgeführt sind.

BS 7875:2009

Diese Britische Norm spezifiziert die Anforderungen an Sattelbäume aus synthetischen Materialien für Sättel für den allgemeinen Gebrauch (Springen, Vorführen, Reiten, Dressur und ähnliche Aktivitäten), schließt jedoch Sattelbäume zur Verwendung mit Sätteln für Rennen und Damensättel aus.

Abtretung

Diese Britische Norm ersetzt BS 7875:1996, die zurückgezogen wurde.

AS 4047-1992

Diese Norm wurde vom Standards Australia Committee on Saddles, Tack and Harness auf Ersuchen des Victorian Horse Council erarbeitet.

Der Rat war besorgt über Reitunfälle, die durch fehlerhafte Ausrüstung verursacht wurden. Sattelbäume, die über die Steigbügelstangen oder -träger das gesamte Gewicht des Reiters tragen, wurden als besonders wichtig erachtet.

Diese Norm zielt daher auf den Schutz des Verbrauchers ab, der beim Kauf eines Sattels nicht immer in der Lage ist, die Qualität des Sattelbaums zu bestimmen.

Ziel der Norm ist es nicht, die Materialien oder das Design der Bäume einzuschränken, sondern Leistungsniveaus für verschiedene Baumtypen festzulegen, unabhängig von ihrer Konstruktion. Die in dieser Norm festgelegten Leistungsniveaus sind nicht dazu gedacht, die Beanspruchung eines Sattels beim Reiten wörtlich wiederzugeben. Vielmehr wurden sie als Ergebnis von Tests an Bäumen festgelegt, die bekanntermaßen am einen oder anderen Ende des Leistungsspektrums liegen, um zu unterscheiden die als zufriedenstellend oder nicht zufriedenstellend bekannt sind. Es wurden jedoch nur in begrenztem Umfang Bäume getestet, die in der Mitte des Spektrums angesiedelt sind.

Bei der Ausarbeitung dieser Norm berücksichtigte der Ausschuss auch BS 6635:1995, Sattelbäume aus Holz.